

Zwilling und andere Emotionen

Meine Mutter ist der Mensch, der mich über lange Zeit immer wieder zuverlässig aufgeregt hat. Manchmal schafft sie es noch heute. Tendenz abnehmend. Meine Mutter ist Zwilling im Sternzeichen. Dieser Hinweis kommt immer von meiner Schwester, wenn ich mich wieder über die Rechthaberei meiner Mutter beschwere. „Ja, ja Zwilling“, sagt meine Schwester dann, die haben zwei Gesichter. Meistens bekomme ich dann einen kurzen Impuls, mich mit den Zwillingen mehr auseinandersetzen zu wollen und dann verebbt er ganz schnell wieder, weil mir bewusst wird, dass ich dann wieder wie immer und immer wieder versuchen möchte, meine Mutter zu verstehen. Und selbst wenn sie dann gar nicht bei mir ist, mein Gehirn dreht sich trotzdem um meinen Mutterstern und gibt ihr viel zu viel Bedeutung, Verständnis und Raum. Und meine Mutter steht im Zenit und leuchtet.

Das ist das, was sie will, wenn sie wie ein kleines Mädchen davonstürmt und meinen Vater, den armen Fisch, auf dem Trockenen hocken lässt, sich nicht meldet und Sorgen einfordert. Dann tröpfelt mein Vater mit letzter Energie zu meiner Schwester und fragt vorsichtig, ob die Egomaniin bei meiner Schwester im Wohnzimmer hockt und sich über meinen Vater auswütet. Meine Schwester, der Wassermann, lässt meinem Vater dann einen Strom Frust über so ein narzisstisches Kackverhalten unserer Mutter über den Kopf regnen und gibt Anweisungen, dass er nicht immer so schlabberig weich zuhause hocken und sorgend auf die Rückkehr eurer Gnaden warten solle. Er solle, so meine Schwester in ihrem Redeschwall, viel lieber zu ihr kommen, sich einen schönen Abend machen und die Zweigesichtige in ein leeres Haus zurückkommen lassen. Da könne sie dann mal sehen, dass so ein impulsives Verhalten nichts bringt. Wenn meine Schwester ihren Geysir rausgelassen hat, dümpelt mein Vater nach Hause zurück und wartet weiter geduldig und meine Schwester ruft mich an, um mir die durchgekochte Version der Geschichte zu kredenzen.

Wenn ich irgendwann zu Wort komme, sage ich dann: „Ja, ja Zwilling“. Und dann kommt meine Schwester bald darauf zu den anderen Zwillingen, die sie kennt und dass die sich die Köpfe einhauen würden, wenn sie aufeinander treffen. „Immerhin haben sie ja so Viele“, schmunzele ich und muss dabei ein bisschen lächeln. Wenn dann irgendwann unser Mutterfixstern untergegangen ist, sprechen wir über ihre Schwangerschaft und das Kind, das im April erwartet wird. Ganz klar ist schon das Mädchen, das da kommt. Hoffentlich stehen die Sterne richtig, denke ich und eigentlich denke ich es nicht, nicht wirklich. Es wird schon passen. Kommt eh alles so, wie es soll.

Laura